

DUDEN



Schweizer- hochdeutsch

Wörterbuch der Standardsprache
in der deutschen Schweiz

Herausgegeben vom Schweizerischen
Verein für die deutsche Sprache

GAV Passerelle
Ammann bodigen
schubladisieren Chilbi
jassen Einsprache

Duden

Schweizerhochdeutsch

Wörterbuch der Standardsprache
in der deutschen Schweiz

Hans Bickel, Christoph Landolt

Dudenverlag
Mannheim · Zürich

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag
Bibliographisches Institut GmbH
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
© Duden 2012

Bibliographisches Institut GmbH
Dudenstraße 6, 68167 Mannheim

Herstellung Monika Schoch
Typografie Farnschläder, Hamburg
Satz Bibliographisches Institut GmbH
Druck und Bindearbeiten freiburger graphische betriebe GmbH & Co. KG
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg im Breisgau
E D C B A
Printed in Germany
ISBN 978-3-411-70417-0
Auch als E-Book erhältlich unter: 978-3-411-90268-2
www.duden.de

Vorwort

Die Helvetismen sind Teil des Kulturguts der deutschen Sprache in der Schweiz. Der schweizerische Dudenausschuss – eine Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS) – sammelt und überprüft regelmässig die Helvetismen, die in die deutschsprachigen Wörterbücher, vor allem den Rechtschreibduden, aufgenommen werden sollen. Zum 50-Jahr-Jubiläum dieses Dudenausschusses gibt nun der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache im renommierten Dudenverlag eine «Volksausgabe» heraus, die den Reichtum der schweizerhochdeutschen Besonderheiten dokumentieren soll. Das Nachschlagewerk will vor allem ein Wörterbuch mit kurzen Bedeutungserläuterungen zu den Helvetismen sein. Aber auch den Fragen, wie Helvetismen entstanden sind und welche grammatischen Besonderheiten das Schweizerhochdeutsche aufweist, wird nachgegangen. Schliesslich werden auch Ratschläge für die gute Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz gegeben.

Mit Dr. Hans Bickel, Privatdozent an der Universität Basel, und Dr. Christoph Landolt, beide Redaktoren am Schweizerdeutschen Wörterbuch mit viel Erfahrung in Varietätenlinguistik und Lexikografie, konnten wir unsere Wunschautoren für dieses Werk gewinnen. Mein Dank geht an Dr. Werner Scholze-Stubenrecht, Leiter der Dudenredaktion, der sich von unserer Idee, das vorliegende Büchlein herauszugeben, rasch begeistern liess und die Publikation in angenehmer Partnerschaft mit uns in die Tat umsetzte.

Ich hoffe, dass das kleine Nachschlagewerk in den Schulen aller Stufen rege genutzt wird. Allen sprachlich Interessierten wünsche ich viele neue Entdeckungen mit den schweizerischen Eigenheiten unserer schönen deutschen Muttersprache.

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS)

Johannes Wyss, Präsident

Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) dankt folgenden Organisationen und Bildungsinstitutionen, die diese Publikation mit einem finanziellen Beitrag oder einer grösseren Bestellung unterstützt haben:

Ernst Göhner Stiftung, Zug

Kaderschule Zürich, Wirtschaftsschule für Absolventen einer gymnasialen Matura, Zürich

Netzwerk «skribent – schreiben écrire scrivere»

Thomas Hilfiker, Texte Sprache Ausbildung, MuttENZ

Schoch Partner's Ausbildungsberatung GmbH, Olten

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

RBA-Holding AG, Gemeinschaftsorganisation von Schweizer Regionalbanken, Gümligen bei Bern

SAL Schule für Angewandte Linguistik, Zürich

Sprachwelten GmbH, Zürich

Walde & Partner Immobilien AG, Zollikon

Inhalt

Einleitung 7

Was heisst Schweizerhochdeutsch? 7

Regionale Unterschiede innerhalb der deutschen Schweiz 8

Wie Helvetismen entstehen 8

Der Wortschatz des Schweizerhochdeutschen 9

Abkürzungen 10

Wörterbuch 11–81

Besondere Wortschatzbereiche des Schweizerhochdeutschen 82

Haus und Haushalt 82

Esswaren 82

Recht 83

Einflüsse aus anderen Sprachen 83

Französisch 83

Italienisch 84

Englisch 84

Latein 84

Rechtschreibung 85

Aussprache 85

Ratschläge für eine gute Standardaussprache in der Schweiz 86

Betonung 89

Grammatik 90

Verb 90

Substantiv 91

Präposition 91

Produktive Wortbestandteile 92

Schweizerhochdeutsch in den Wörterbüchern 93

Ausgewählte Literatur zum schweizerischen Deutsch 93

Biografische Angaben zu den Autoren 96

Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) 96

Einleitung

Dies ist ein Wörterbuch des Standarddeutschen oder, wie man auch sagt, des Hoch- oder Schriftdeutschen in der Schweiz. Im Gegensatz zu einem Vollwörterbuch enthält es aber nur den Teil des Wortschatzes, der entweder spezifisch schweizerisch ist oder der vom allgemein bekannten, in allen deutschsprachigen Ländern geläufigen gemeindeutschen Wortschatz abweicht.

Das Wörterbuch will ein kompaktes Nachschlagewerk für all diejenigen sein, die ein korrektes Standarddeutsch schweizerischer Prägung schreiben wollen. Es enthält die prägnantesten standardsprachlichen Helvetismen, die in schweizerischen Texten als angemessen und korrekt gelten. Zusätzlich sind auch Wörter aufgenommen worden, die in weniger formellen journalistischen und literarischen Texten verwendet werden, aber umgangssprachlichen oder mundartnahen Charakter haben. Diese Wörter sind besonders gekennzeichnet.

Was heisst Schweizerhochdeutsch?

Das Hoch- oder Schriftdeutsche ist keine streng einheitliche Sprache, sondern es besitzt ähnlich wie die Umgangssprachen unterschiedliche regionale und nationale Ausprägungen. Diese sind bedingt einerseits durch die Geschichte des Hochdeutschen, anderseits durch unterschiedliche gesellschaftliche und politische Entwicklungen in den verschiedenen Ländern, in denen es gesprochen wird. Das Hochdeutsche ist wie z. B. das Englische, Spanische oder Portugiesische in mehreren Ländern nationale Amtssprache, nämlich in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. In Luxemburg ist es Amtssprache, aber nicht Nationalsprache. Und in weiteren

angrenzenden Gebieten ist es regionale Amtssprache, nämlich in Ostbelgien und Südtirol. In all diesen Ländern und Regionen, in denen Deutsch Amtssprache ist, haben sich im Lauf der Sprachgeschichte spezifische Besonderheiten herausgebildet. Solche Besonderheiten nennt man Varianten. Beispiele für Varianten des Schweizerhochdeutschen existieren auf allen Ebenen der Sprache, also sowohl in der Aussprache wie auch in der Schreibung, Wortbildung, im Wortschatz und in der Sprachverwendung. So wird das Hochdeutsche in der Schweiz beispielsweise stärker nach der Schrift ausgesprochen (z. B. *Va:tär* und nicht *Va:ta*; *e:wig* und nicht *e:wich*), Fremdwörter werden häufig gleich wie in der Ausgangssprache geschrieben (*Portemonnaie* und nicht *Portmonee*; *Spaghetti* und nicht *Spagetti*), es gibt teilweise andere Pluralbildungen (*Bögen* statt *Bogen*, *Departemente* statt *Departements*), das Perfekt bei Verben wie *sitzen*, *stehen* wird mit *sein* und nicht mit *haben* gebildet, und schliesslich verfügt das Schweizerhochdeutsche über ein eigenes, in Deutschland ungebräuchliches Vokabular (*allfällig*, *Stadtzentrum*), es besitzt andere Lehnwörter (*Tumbler* für *Wäschetrockner*) und verwendet unterschiedliche Redewendungen (*die Faust im Sack machen* und nicht *die Faust in der Tasche ballen*, oder *weder Fisch noch Vogel* und nicht *weder Fisch noch Fleisch*). Solche schweizerischen Varianten werden **Helvetismen** genannt, die österreichischen Varianten heissen **Austriazismen**, die deutschländischen **Teutonismen**.

Das Schweizerhochdeutsche ist nicht eine eigene Sprache, sondern eine nationale Varietät der deutschen Standardsprache. Die verschiedenen Varietäten des Deutschen unterliegen unterschiedlichen nationalen Normen. Was an einem Ort als angemessen gilt, kann anderswo als unangemessen bewertet werden. Regionale Besonderheiten sind daher

nicht Abweichungen vom richtigen Standard, sondern gleichberechtigte standardsprachliche Erscheinungsformen des Deutschen. Richtiges und gutes Hochdeutsch in der Schweiz schliesst solche Besonderheiten, wie sie im vorliegenden Wörterbuch verzeichnet sind, ganz selbstverständlich ein.

Regionale Unterschiede innerhalb der deutschen Schweiz

Trotz deutlicher Unterschiede zwischen den Dialekten in den einzelnen Regionen erscheint die deutsche Schweiz auf der Ebene der Standardsprache weitgehend einheitlich. Besonders in der schriftlichen Realisierung des Hochdeutschen gibt es keine nennenswerten regionalen Unterschiede. Nur einzelne, meist aus dem Dialekt entlehnte Wörter haben regional eingeschränkte Geltung innerhalb der Schweiz (z. B. *Zältli*, *Täfeli* ‚Süssigkeit zum Lutschen‘). Ebenso gibt es Bezeichnungen von politischen oder administrativen Einrichtungen, die nur in bestimmten Kantonen vorkommen (z. B. *Tagliste* oder *Landammann*).

In der Aussprache gibt es dagegen deutlich hörbare regionale Unterschiede bei nicht-professionellen Sprecherinnen und Sprechern. Das Lautsystem des Dialekts wird beim standardsprachlichen Sprechen nicht vollständig abgelegt, sodass einzelne Merkmale der Dialektlautungen zu hören sind. Die Ausspracheempfehlungen im hinteren Teil dieser Broschüre dienen denn auch nicht dazu, diese Unterschiede vollständig zu eliminieren. Sie sollen lediglich helfen, allzu auffällige, aus dem Dialekt stammende Merkmale im Hinblick auf eine ziemlich neutrale schweizerische Aussprache zu glätten.

Wie Helvetismen entstehen

Grund für die Entstehung von Varianten des Hochdeutschen ist in erster Linie die Verteilung der deutschsprachigen Bevölkerung über mehrere unabhängige Staaten. Denn Staatsgrenzen sind auch Sprachgrenzen. Dies hat damit zu tun, dass die Bevölkerung eines Staates auch eine Kommunikationsgemeinschaft bildet. Die Medien, insbesondere Radio und Fernsehen, aber auch Zeitungen und Zeitschriften machen zwar vor den Landesgrenzen nicht halt. Dennoch haben die nationalen und regionalen Medien gegenüber der ausländischen Konkurrenz eine ungleich grössere Verbreitung innerhalb der eigenen Nation, und sie haben eine gewisse Vorbildfunktion für die Sprachteilhaber. Auch Geschäfte und Grossverteiler wirken sprachbildend, indem sie die Artikel, die sie verkaufen, mit einer verständlichen Bezeichnung versehen und entsprechend beschriften, wodurch diese Bezeichnungen Aufnahme ins Hochdeutsche finden.

Einen weiteren Faktor bilden die Schulen. Sie unterstehen nationaler, in der Schweiz gar kantonaler Hoheit. Lehrbücher werden in der Schweiz meist von kantonalen Lehrmittelverlagen oder schweizerischen Schulbuchverlagen hergestellt. Die Lehrerbildung ist kantonal organisiert, die Verpflichtung ausländischer, insbesondere deutscher Lehrkräfte ist die Ausnahme. Damit existiert eine schweizerische Schultradition, die auch das Hochdeutsche in seiner schweizerischen Form weitertradiert.

Ein Staatswesen hat zudem einen enormen Regulierungsbedarf, der ebenfalls zur Herausbildung von Varianten beiträgt. In der Schweiz gibt es eine Bundesverfassung, in jedem Kanton eine Kantonsverfassung, dazu auf allen Stufen Gesetze, Verordnungen und Reglemente. Gerade bei Gesetzen und Verord-

nungen ist es zudem wichtig, eine stringente Terminologie zu verwenden. Daher unterhält die Eidgenossenschaft einen eigenen Sprachdienst, der über die Einheitlichkeit der Terminologie wacht. Auch Institutionen und Verwaltungseinheiten sind häufig geschichtlich gewachsen. Benennung und Terminologie reflektieren diese Geschichte.

Und schliesslich spielen auch die Dialekte bei der Entstehung von Helvetismen eine wichtige Rolle. Die Standardsprache steht in einer Wechselbeziehung gegenseitiger Beeinflussung zu den Dialekten. Die Unterschiede der verschiedenen Dialektlandschaften spiegeln sich zu einem gewissen Grad im Hochdeutschen.

All diese Faktoren zusammen haben dazu geführt, dass das Hochdeutsche in der Schweiz eine beträchtliche Zahl an Besonderheiten herausgebildet hat. Solche Besonderheiten in der Standardsprache gibt es aber nicht nur in der Schweiz, sondern es gibt sie ebenso in Österreich und in Deutschland sowie in etwas kleinerem Mass in den Regionen, in denen Deutsch nur regionale Amtssprache ist. Sie können und sollen in der Regel nicht vermieden werden. Für eine ganze Reihe von Varianten gibt es nämlich keine gemeindeutschen Alternativen. So kann z. B. die schweizerische, westösterreichische, westmittel- und süddeutsche Variante *Metzger* entweder durch den Austriazismus *Fleischhauer* oder das österreichische, nord- und mitteldeutsche *Fleischer* oder das nord- und mitteldeutsche *Schlachter* ersetzt werden. Eine neutrale, gemeindeutsche Variante existiert nicht. Der Ersatz eines Wortes wie *Rekrutenschule* durch *Grundwehrdienst* führt in einem Text über die schweizerische Armee sogar zu einem Fehler. Darum gehören die Helvetismen ganz selbstverständlich zum richtigen und guten Hochdeutsch dazu.

Der Wortschatz des Schweizerhochdeutschen

Der folgende Wörterbuchteil enthält die spezifischen und unspezifischen¹ Varianten des Schweizerhochdeutschen, die sogenannten Helvetismen. Marginale und veraltete Wörter sind weggelassen.

Die Worterklärungen werden auf verschiedene Arten gegeben:

- Ein Helvetismus kann mit einem gemeindeutschen, also im ganzen Sprachraum bekannten Wort definiert werden, siehe z. B. *Ablad*. Das nach dem Doppelpunkt stehende Erklärungswort ist also in der Schweiz ebenso gültig wie der eigentliche Helvetismus.
- Ein Helvetismus kann, wenn die Erklärung durch ein bestimmtes Wort nicht möglich ist, mittels einer Umschreibung definiert werden, siehe z. B. *Abendverkauf*.
- Haben mehrere Helvetismen die gleiche Bedeutung, so wird, wenn sie in diesem Wörterbuch kurz aufeinander folgen, nur die am häufigsten vorkommende Variante selbstständig definiert. Bei den anderen Varianten wird mittels eines ‚so viel wie‘ (abgekürzt: svw.) auf diese Hauptvariante verwiesen, siehe z. B. *Alpabfahrt*.
- Bei einem Wort, das nur in einer bestimmten Bedeutung ein Helvetismus ist, wird die Definition mit ‚auch so viel wie‘ (abgekürzt: auch svw.) eingeleitet, siehe z. B. *aberkennen*. Das bedeutet, dass die anderen Bedeutungen des Wortes gemeindeutsch sind.
- Wäre eine eigene Definition unnötig aufwendig, wird (in seltenen Fällen) mit einem Teutonismus definiert und die Definition mit ‚so viel wie deutschländisch‘ (abgekürzt:

¹ Spezifische Helvetismen sind in ihrer Verwendung auf die Schweiz beschränkt, während unspezifische Helvetismen auch über die Schweiz hinaus gebraucht werden (z. B. in Süddeutschland oder Österreich), nicht jedoch im gesamten Sprachgebiet.

svw. dtl.) eingeleitet, siehe z. B. *Achtungstellung*.

- Ist es eine Wendung, die schweizerisch ist, und nicht ein Einzelwort, so bleibt das Stichwort undefiniert, und nur die Wendung wird erläutert, siehe z. B. *absägen*.

Abkürzungen

<i>Abk.</i>	<i>Abkürzung</i>
<i>Adj.</i>	<i>Adjektiv</i>
<i>Adv.</i>	<i>Adverb</i>
<i>Akk.</i>	<i>Akkusativ</i>
<i>Bed.</i>	<i>Bedeutung</i>
<i>bildl.</i>	<i>bildlich</i>
<i>bes.</i>	<i>besonders</i>
<i>Bsp.</i>	<i>Beispiel</i>
<i>bzw.</i>	<i>beziehungsweise</i>
<i>ca.</i>	<i>circa</i>
<i>Dat.</i>	<i>Dativ</i>
<i>d. h.</i>	<i>das heisst</i>
<i>Dim.</i>	<i>Diminutiv (Verkleinerungsform)</i>
<i>dtl.</i>	<i>deutschländisch</i>
<i>engl.</i>	<i>englisch</i>
<i>etw.</i>	<i>etwas</i>
<i>f.</i>	<i>feminin (weiblich)</i>
<i>fachspr.</i>	<i>fachsprachlich</i>
<i>frz.</i>	<i>französisch</i>
<i>gemeindt.</i>	<i>gemeindeutsch</i>
<i>Gen.</i>	<i>Genitiv</i>
<i>Ggs.</i>	<i>Gegensatz</i>
<i>insbes.</i>	<i>insbesondere</i>
<i>jmd., jmdm., jmdn., jmds.</i>	<i>jemand, jemandem, jemanden, jemandes</i>

<i>kath.</i>	<i>katholisch</i>
<i>Kt.</i>	<i>Kanton(e)</i>
<i>lat.</i>	<i>lateinisch</i>
<i>m.</i>	<i>maskulin (männlich)</i>
<i>n.</i>	<i>neutrum (sächlich)</i>
<i>o. Ä.</i>	<i>oder Ähnliches</i>
<i>Pl.</i>	<i>Plural</i>
<i>Präp.</i>	<i>Präposition</i>
<i>ref.</i>	<i>reformiert</i>
<i>s.</i>	<i>siehe</i>
<i>S.</i>	<i>Seite</i>
<i>scherzh.</i>	<i>scherzhaft</i>
<i>schweiz.</i>	<i>schweizerisch</i>
<i>st. V.</i>	<i>stark konjugiertes Verb</i>
<i>svw.</i>	<i>so viel wie</i>
<i>sw. V.</i>	<i>schwach konjugiertes Verb</i>
<i>teilw.</i>	<i>teilweise</i>
<i>u.</i>	<i>und</i>
<i>u. ä.</i>	<i>und ähnlich</i>
<i>u. Ä.</i>	<i>und Ähnliches</i>
<i>übertr.</i>	<i>übertragen</i>
<i>ugs.</i>	<i>umgangssprachlich</i>
<i>ungebr.</i>	<i>ungebräuchlich</i>
<i>unpersönl.</i>	<i>unpersönlich</i>
<i>unregelm.</i>	<i>unregelmässig</i>
<i>usw.</i>	<i>und so weiter</i>
<i>weibl.</i>	<i>weiblich</i>
<i>z. B.</i>	<i>zum Beispiel</i>
<i>Zus.</i>	<i>Zusammensetzung(en)</i>
<i>z. T.</i>	<i>zum Teil</i>
<i>*</i>	<i>feste Wendung, Phraseologismus</i>

Wörterbuch

A

1.-Augustfeier, die; -, -n: Feier am schweizerischen Nationalfeiertag

1.-Augustrede, die; -, -n: zur Feier des schweizerischen Nationalfeiertags gehaltene Rede

Abänderung, die; -, ohne Pl.: auch svw. Klimakterium, Wechseljahre

Abdankung, die; -, -en: auch svw. Trauerfeier, ref. Trauergottesdienst

Abdankungsgottesdienst, der; -[e]s, -e: ref. Trauergottesdienst

Abendverkauf, der; -[e]s, ...käufe: verlängerte abendliche Öffnungszeit von Geschäften

Abendverlesen, das; -s, -: Appell einer militärischen Einheit vor der Nachtruhe

aberkennen <sw. V.>: auch svw. einer Sache die amtliche Bewilligung entziehen

abfahren <st. V.>: auch svw. am Ende des Sommers mit dem Vieh von der Alp ins Tal ziehen

Abfallsackgebühr, die; -, -en: Entsorgungsgebühr, die pro Kehrichtsack erhoben wird

Abgangsentschädigung, die; -, -en: einmalige Zahlung an einen Arbeitnehmer beim [unfreiwilligen] Verlassen einer Arbeitsstelle

Abgeltung, die; -, -en: auch svw. Vergütung

Abgeschlagenheit, die; -, ohne Pl.: Erschöpfung

abhängen <st. V.>: abhängen, abhängig sein

abklemmen <sw. V.> (salopp, mundartnah): auch svw. abrupt beenden, unterdrücken, verbieten

Ablad, der; -[e]s, -e: Abladen (von Waren); Entladen (von Transportmitteln)

Ablage, die; -, -n: auch svw. Annahme-, Zweigstelle

abliegen <st. V.> (mundartnah): auch svw. sich hinlegen

ablöschen <sw. V.>: auch svw. (das Licht) ausschalten. **es löscht mir ab (salopp, mundartnah):* ich finde es unerträglich

Ablöschler, der; -s, - (mundartnah): Anlass für schlechte Laune

abmehren <sw. V.>: durch Handerheben abstimmen

Abnahme, die; -, -n: auch svw. Genehmigung (einer Jahresrechnung)

abnormal: unnormal, ungewöhnlich

Abonnent Abonnentin, der; -en, -en bzw. die; -, -nen: auch svw. Person, die Strom, Wasser, Gas bezieht oder einen Telefonanschluss hat

Abricotine, die; -, -s: aus Aprikosen gebrannter Schnaps

Abriss, der; -es, ohne Pl. (salopp, mundartnah): auch svw. unverschämt hohe Preisforderung

*absägen. *abgesägt sein / mit abgesägten Hosen dastehen:* blossgestellt sein; den Kürzeren gezogen haben

abschauen <sw. V.>: 1. durch Beobachtung bei anderen lernen 2. bei schriftlichen Prüfungen vom Nachbarn bzw. von der Nachbarin abschreiben

Abschied, der; -[e]s, -e: auch svw. Protokoll der Tagsatzung im alten eidgenössischen Staatenbund. **aus Abschied und Traktanden fallen:* (als Verhandlungsgegenstand) bedeutungslos, erledigt sein

abschiessen <st. V.>: auch svw. verbleichen, verschiessen, die Farbe verlieren (von Stoffen)

abschlecken <sw. V.>: ablecken

abschleichen <st. V.> (salopp, mundartnah): (heimlich) verschwinden, abhauen

Abschrankung, die; -, -en: Absperrung

Absenz, die; -, -en: Abwesenheit, Fehlen

abserbeln <sw. V.>: langsam [ab]sterben

absitzen <st. V.> (mundartnah): auch svw. sich setzen

absprechen <st. V.>: auch svw. einer Sache die amtliche Bewilligung entziehen

abstehen <st. V.>: auch svw. den Fuss auf den Boden setzen

Abstellplatz, der; -es, ...plätze: [überdachter] Platz zum Abstellen eines Fahrzeugs; Parkplatz, dtl. Stellplatz

Abstimmungsbotschaft, die; -, -en: offizielle Informationen zu einer Abstimmungsvorlage

Abstimmungsdatum, das; -s, ...daten: festgelegter

- Zeitpunkt, zu dem eine Volksabstimmung stattfindet
- Abstimmungsempfehlung*, die; -, -en: Rat, Anraten, wie die Stimmberechtigten bei einer Volksabstimmung entscheiden sollen
- Abstimmungserläuterung*, die; -, -en: offizielle Informationen zu einer Abstimmungsvorlage
- Abstimmungskampagne*, die; -, -n: svw. Abstimmungskampf
- Abstimmungskampf*, der; -[e]s, ...*kämpfe*: propagandistisches Agieren im Vorfeld einer Volksabstimmung
- Abstimmungslokal*, das; -[e]s, -e: Ort, an dem bei Abstimmungen und Wahlen die Stimme abgegeben werden kann; Wahllokal
- Abstimmungsparole*, die; -, -n: Empfehlung, einer Abstimmungsvorlage zuzustimmen oder sie abzulehnen
- Abstimmungspopaganda*, die; -, ohne Pl.: Werbung zur Beeinflussung der Stimmberechtigten vor einer Volksabstimmung
- Abstimmungsergebnis*, das; -[e]s, -e: Ergebnis einer Abstimmung
- Abstimmungssonntag*, der; -[e]s, -e: Sonntag, an dem eine Abstimmung stattfindet und das Ergebnis bekannt gegeben wird
- Abstimmungstermin*, der; -[e]s, -e: amtlich festgelegter Zeitpunkt, der für eine Volksabstimmung vorgesehen ist
- Abstimmungsvorlage*, die; -, -n: Kredit- oder Gesetzesvorlage des Parlaments, die der Volksabstimmung unterliegt
- Abstinent* *Abstinentin*, der; -en, -en bzw. die; -, -nen: Person, die keinen Alkohol trinkt; Abstinenzler(in)
- abstreifen* <sw. V.>: (die Schuhe auf einer Matte) abputzen
- abstützen* <sw. V.>: auch svw. 1. unterstützen, absichern 2. (reflexiv) auf etw. beruhen
- Abtausch*, der; -[e]s, ohne Pl.: auch svw. Tausch (von Grundstücken)
- abtauschen* <sw. V.>: auch svw. tauschen
- abtischen* <sw. V.>: (nach dem Essen) den Tisch abräumen
- Abtrocknungstuch*, das; -[e]s, ...*tücher* (mundartnah): Küchentuch, Geschirrtuch
- abverdienen* <sw. V.>: zur Erlangung eines höheren Dienstgrades Militärdienst leisten
- Abwart* *Abwartin*, der; -[e]s, -e/*Abwärts* bzw. die; -, -nen: Hauswart(in), Hausmeister(in)
- Abwaschmaschine*, die; -, -n: Geschirrspüler, Geschirrspülmaschine
- Abwaschtrog*, der; -[e]s, ...*tröge*: fest installiertes Becken zum Reinigen von schmutzigem Geschirr; Spültrog
- abwechslungsweise*: abwechselnd, wechselweise
- abzonen* <sw. V.>: (Land) einer weniger attraktiven raumplanungsrechtlichen Zone zuweisen
- Achtung*. **Achtung steht*: militärisches Kommando, mit dem der Truppe das Strammstehen befohlen wird
- Achtungstellung*, die; -, -en (Militär): svw. dtl. Strammstehen
- AdA*, der; -s bzw. die; -, -s (formell): Abk. für Angehörige(r) der Armee
- ade* (mundartnah): auf Wiedersehen, tschüss
- Adrio*, das; -s, -s: in ein Schweinsnetz eingenähte Bratwurstmasse aus Kalb- oder Schweinefleisch
- Advokaturbüro*, das; -s, -s: Anwaltsbüro
- Affenschwanz*, der; -es, ...*schwänze*: auch svw. @-Zeichen in E-Mail-Adressen
- Affiche*, die; -, en: 1. Aushang, Anschlag(zettel), Plakat 2. werbende Bezeichnung, Titel, Aushängeschild
- affichieren* <sw. V.>: ankleben
- Agenda*, die; -, ...*den*: auch svw. Termin-, Veranstaltungskalender
- Agglo*, die; -, -s (mundartnah): kurz für Agglomeration
- Agglomeration*, die; -, -en: auch svw. Gesamtheit des suburbanen Umlands einer (Kern-)Stadt
- Agraffe*, die; -, -n: auch svw. u-förmige Eisenklammer zum Befestigen von Draht; dtl. Krampe
- AHV*, die; -, ohne Pl.: 1. Abk. für Alters- und Hinterlassenenversicherung 2. (informell) kurz für AHV-Rente
- AHV-Ausweis*, der; -es, -e: persönlicher Ausweis der Alters- und Hinterlassenenversicherung
- AHV-Rente*, die; -, -n: regelmäßige Auszahlung durch die Alters- und Hinterlassenenversicherung nach Erreichen des Rentenalters

Akonto, das; -s, -s/...ten: Anzahlung
Aktion, die; -, -en: Sonderangebot
Aktionariat, das; -[e]s, -e: Gesamtheit der Aktionäre und Aktionärinnen
Aktivbürger Aktivbürgerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: stimm- und wahlberechtigte Person
Aktivbürgerrecht, das; -[e]s, ohne Pl.: Recht, aktiv am politischen Leben teilzunehmen, d. h. abzustimmen, zu wählen und gewählt zu werden
Aktivdienst, der; -[e]s, -e: von den zivilen Behörden angeordneter Einsatz der Schweizer Armee oder von Teilen davon
Aktivmitglied, das; -[e]s, -er: Mitglied eines Vereins, das regelmässig an den Vereinsaktivitäten teilnimmt
Aktivriege, die; -, -n: Abteilung eines Turnvereins (bestehend aus Männern und Frauen zwischen ca. 15 und ca. 40 Jahren)
Aktuar Aktuarin, der; -s, -e bzw. die; -, -nen: auch svw. Protokoll-, Schriftführer(in)
Albeli, das; -s, -: Felchen (Vierwaldstättersee)
Albock, der; -s, *Alböcke*: Blaufelchen (Thuner-, Brienersee)
Alet, der; -s, -: Döbel (Fischart)
Alibiübung, die; -, -en: etw., das nur um des äusseren Scheins willen getan wird (und deshalb in seiner Konsequenz nicht ernst genommen werden kann)
Alkoholpatent, das; -[e]s, -e: staatliche Bewilligung zum gewerblichen Ausschank von Alkohol
allenfalls: unter Umständen
Allerheilmittel, das; -s, -: Heilmittel, Lösung für (angeblich) alles; Allheilmittel
allfällig: etwaig, allenfalls vorkommend
Allfälliges: Verschiedenes; üblicherweise letzter Punkt einer Traktandenliste
Allgemeinpraktiker Allgemeinpraktikerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Arzt bzw. Ärztin für allgemeine Grundmedizin; dtl. Allgemeinmediziner(in)
Allmeind, die; -, -en: svw. Allmend
Allmend, die; -, -en: 1. gemeinsam genutzte Wiesen, Weiden und Wälder einer Gemeinde; Allmende 2. öffentlicher Grundbesitz

Alp, die; -, -en: alpine Bergweide zur sommerlichen viehwirtschaftlichen Nutzung, oft mit zugehörigem Wirtschaftsgebäude
Alpabfahrt, die; -, -en: svw. Alpabzug
Alpabtrieb, der; -[e]s, -e: svw. Alpabzug
Alpabzug, der; -[e]s, ...züge: [festlicher] Umzug im Spätsommer, bei dem Personal und Vieh von der Alp ins Tal ziehen
Alpauftrieb, der; -[e]s, -e: svw. Alpauzug
Alpauzug, der; -[e]s, ...züge: [festlicher] Umzug im Frühling, bei dem Vieh und Personal vom Tal auf die Alp ziehen
alpen <sw. V.>: Vieh auf einer Bergweide halten
Alpentladung, die; -, -en: svw. Alpabzug
Alpfahrt, die; -, -en: svw. Alpauzug
Alpgenossenschaft, die; -, -en: Zusammenschluss von Bauern zur gemeinsamen viehwirtschaftlichen Nutzung alpiner Bergweiden
Alpinsport, der; -[e]s, ...arten: alpiner [Ski]sport
Äpler Äplerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Person, die eine Alp bewirtschaftet
Äplerchilbi, die; -, ...chilbenen (*mundartnah*): im Frühherbst stattfindendes Fest mit Predigt, Tanz und Umzug in den Bergregionen, wenn die Kühe von der Alp ins Tal zurückgeführt werden
Äplermagronen, die; nur Pl.: Gericht aus Kartoffeln, Makkaroni, Zwiebeln und Käse
Älpöhi, der; -s, ohne Pl. (*scherzh., mundartnah*): svw. Äpler (nach dem Roman «Heidi» von Johanna Spyri)
Alpung, die; -, -en: sommerliches Halten von Vieh auf einer Bergweide
Alpzeit, die; -, -en: Zeitdauer, während der eine Alp besetzt ist und bewirtschaftet wird
alt (*unflektiert, vor Amts- und Berufsbezeichnungen*): nicht mehr amtierend; ehemalig (von höheren Ämtern), zum Beispiel *alt Regierungsrat*; dtl. Alt...
Altersarbeit, die; -, -en: Facharbeit mit betagten Menschen
Altersasyl, das; -s, -e (*veraltend*): Altersheim
Altersguillotine, die; -, -n (*salopp*): Zwang, Vorschrift, nach Erreichen eines bestimmten Alters eine berufliche oder soziale Stellung zu verlassen
Altersjahr, das; -[e]s, -e: Lebensjahr

Altersrücktritt, der; -[e]s, -e: Rücktritt aus Altersgründen

Alterssiedlung, die; -, -en: Überbauung für betagte Personen

Alters- und Hinterlassenversicherung, die; -, ohne Pl., abgekürzt AHV: obligatorische Rentenversicherung zugunsten der Pensionierten und von Hinterbliebenen

Altliedenschaft, die; -, -en: Altbau

Altstoffhändler Altstoffhändlerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Person, die mit gebrauchtem, rezyklierbarem Material handelt

Altwohnung, die; -, -en: Altbauwohnung

Ambiance, die; -, ohne Pl.: Stimmung, Atmosphäre

ambitiös: ehrgeizig, ambitioniert (im Ggs. zum Dtl. nicht abwertend)

Ammann, der; -[e]s, ...männer: (in manchen Kantonen) Vorsteher einer Exekutivbehörde, meist kurz für Gemeinde-, Stadt-, Landammann

amten <sw. V.>: amtieren

Ämtli, das; -s, -/s (mundartnah): Aufgabe, die einem Mitglied einer Gruppe obliegt

Amtsstelle, die; -, -n: Dienststelle

Amtszwang, der; -[e]s, ohne Pl.: Pflicht des Gewählten, das entsprechende Amt anzutreten

Anbaute, die; -, -n: Anbau

ändern <sw. V.>: auch swv. einen anderen Zustand annehmen, sich ändern

anerbieten, sich <st. V.>: sich zu etw. bereit erklären

*Anfang, *Anfang Jahr:* Anfang des Jahres

anfangs <Präp. mit Akk.>: zu Beginn eines Zeitraumes

**anfangs Jahr:* anfangs des Jahres

anforderungsreich: hohe Anforderungen bzw.

Ansprüche an jmds. Leistung stellend

Angefressene, der/die; -n, -n: Person, die von etw. begeistert, fasziniert ist; Fan

*Angehörige(r), *Angehörige(r) der Armee, abgekürzt AdA:* Gesamtheit der ins Militär Eingeteilten, ungeachtet des Ranges

Angeschuldigte, der/die; -n, -n: Beschuldigte, Angeklagte

Angetrunkenheit, die; -, ohne Pl. (formell): leichte Betrunkenheit

angriffig: kämpferisch, streitbar, draufgängerisch

Anhaltung, die; -, -en (formell): auch swv. Aufhalten einer Person, eines Fahrzeugs zwecks polizeilicher Kontrolle

*anhin, *bis anhin:* bis jetzt

Animator Animatorin, der; -s, -en bzw. die; -, -nen: Person, die andere unterhält; Animator(in)

Anken, der; -s, ohne Pl. (mundartnah): Butter

ankünden <sw. V.>: ankündigen

anlangen <sw. V.>: 1. (an einem Ort, einem Zielpunkt) ankommen 2. betreffen, angehen

Anlass, der; -es, ...lässe: auch swv. Veranstaltung anläuten <sw. V.> (mundartnah): telefonisch anrufen

Anlehre, die; -, -n: berufliche Kurzausbildung

anlehren <sw. V.>: in einer Kurzausbildung unterrichten

anmächlich (mundartnah): verlockend, reizvoll, attraktiv

Annullaion, die; -, -en: Ungültigkeitserklärung, Annullierung (von Bestellungen, Buchungen, Resultaten, Entscheiden, Urteilen)

Annullationskostenversicherung, die; -, -en: Versicherung gegen Kosten, die durch den unfall- oder krankheitsbedingten Rücktritt von einem Reisearrangement entstehen

Annullierungskostenversicherung, die; -, -en: swv. Annullationskostenversicherung

anrösten <sw. V.>: mit etw. Fett bei starker Hitze kurz anbraten

*Anschein, *den Anschein machen:* den Eindruck erwecken; den Anschein haben

*Anschiss, *den Anschiss haben (derb):* keine Lust haben

Anschlagbrett, das; -[e]s, -er: an öffentlich zugänglicher Stelle angebrachte Tafel für Mitteilungen

ansonst: ander[e]nfalls

Anstoss, der; -es, ...stösse: auch swv. Angrenzen eines Grundstücks (an eine Strasse, ein Gewässer usw.)

Anstösser Anstösserin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Besitzer(in) eines Grundstücks, das an eine Strasse, an ein Gewässer usw. angrenzt

antönen <sw. V.>: auch swv. andeuten

Antrittsverlesen, das; -s, -: Appell einer militärischen Einheit vor Beginn des Dienstbetriebs

Anwaltpatent, das; -[e]s, -e: staatliche Bewilli-

gung zur Ausübung des Berufs eines [Rechts]-
anwalts bzw. einer [Rechts]anwältin

Anwänder Anwänderin, der; -s, - bzw. die; -, -nen:
(in beiden Basel) svw. Anstösser

Anzug, der; -[e]s, Anzüge: auch svw. 1. (Kissen-,
Bett-)Bezug. Überzug 2. (im Kt. Basel-Stadt)
Postulat; Antrag des Parlaments an die Regie-
rung

aper: schneefrei

apern <sw. V.>: schneefrei werden; tauen

Apero Apéro, der/das; -s, -s: Aperitif, d. h. 1. appe-
titanregendes (alkoholisches) Getränk 2. ge-
selliges Beisammensein bei [alkoholischen]
Getränken und Snacks

appellieren <sw. V.>: auch svw. Berufung einlegen
Appellation, die; -, -en: Berufung (gegen ein Ur-
teil)

Appellationsgericht, das; -[e]s, -e: (im Kt. Basel-
Stadt) oberstes kantonales Gericht

Arbeitgeberverband, der; -[e]s, ...bände: auch svw.
Vereinigung regionaler und branchenmüssi-
ger Arbeitgeberverbände

*Arbeitsagoge Arbeitsagogin, der; -n, -n bzw. die; -,
-nen:* Person, die Menschen mit erschwerten
Zugang zur Arbeitswelt hilft

Arbeitsbewilligung, die; -, -en: Arbeitserlaubnis

Arbeitsheim, das; -[e]s, -e: Heim für Behinderte

Arbeitsinspektorat, das; -[e]s, -e: Behörde, die die
Einhaltung der arbeitsrechtlichen Bestim-
mungen überwacht

Arbeitslosenentschädigung, die; -, -en: Arbeitslo-
senunterstützung

Arbeitslosenkasse, die; -, -n: kantonale oder pri-
vate Einrichtung, die Insolvenzenschädigun-
gen und Taggelder an arbeitslose Personen
bzw. Kurzarbeits- und Schlechtwetterent-
schädigungen an Betriebe auszahlt

Arbeitsvergebung, die; -, -en: Auftragsvergabe

Are, die; -, -n: 100 Quadratmeter; dtl. Ar

Argumentarium, das; -s, ...ien/...ia: Zusammen-
stellung von Argumenten

Armee, die; -, -n: auch svw. Gesamtheit der
Streitkräfte der Schweiz

*Ärmel. *es nimmt mir den Ärmel hinein (mund-
artnah):* ich werde von Leidenschaft ergriffen

armengenössig (veraltend): auf Unterstützung
durch die Fürsorge angewiesen

Arve, die; -, -n: Zirbelkiefer

Arztgehilfe Arztgehilfin, der; -n, -n bzw. die; -,

-nen: Person, die bei den medizinischen Be-
handlungen assistiert und in einer Arztpraxis
administrative Arbeiten erledigt

Arztzeugnis, das; -ses, -se: ärztliche Bescheini-
gung über eine Arbeitsunfähigkeit

Aspirant, der; -en, -en: auch svw. Offiziersschü-
ler

aspirieren <sw. V.>: sich um etw. bewerben

*Ast. *sich auf die Äste hinauslassen:* sich auf ein
Wagnis einlassen; sich weit hinauslehnen

Attikageschoss, das; -es, -e: Geschoss, auf wel-
chem sich eine oder mehrere Attikawohnun-
gen befinden

Attikawohnung, die; -, -en: Penthouse

Au, die; -, -en: Aue; vom Wechsel zwischen nie-
derer und hoher Wasserführung geprägte
Uferlandschaft

Auditor Auditorin, der; -s, -en bzw. die; -, -nen:

1. Ankläger(in) bei einem Militärgericht 2.
beim erstinstanzlichen Gericht zu Ausbil-
dungszwecken angestellte(r) Jurist(in)

Aufbaute, die; -, -n: Aufbau (eines Gebäudes)

aufbeigen <sw./st. V.>: aufschichten, stapeln

*Aufenthalter Aufenthalterin, der; -s, - bzw. die; -,
-nen:* 1. Person, die sich hauptsächlich, meist
wochentags, ausserhalb ihrer Niederlassungs-
gemeinde aufhält 2. ausländische Person, die
sich zu Arbeits- oder Studienzwecken vorü-
bergehend in der Schweiz aufhält

Aufenthaltsbewilligung, die; -, -en: offizielle Auf-
enthaltsgenehmigung für Ausländer(innen)

Auffahrkollision, die; -, -en: Auffahrunfall

Auffahrt, die; -, ohne Pl.: svw. dtl. Christi Himmel-
fahrt

auffangen, sich <st. V.>: sich fangen, das seelische
Gleichgewicht wiedergewinnen

Aufgabenhort, der; -[e]s, -e: Ort, an dem Schulkin-
der unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledig-
en können

Aufgebot, das; -[e]s, -e: auch svw. (schriftlicher)

Befehl, den Dienst in der Armee anzutreten

aufgestellt (mundartnah): fröhlich

aufgleisen <sw. V.>: auch svw. (ein Projekt) in die
Wege leiten

aufplüpfisch (selten): aufmüpfig, rebellisch

Aufmarsch, der; -[e]s, ...märsche: auch svw.

[grosse] Besuchermenge

äufnen <sw. V>: (einen Fonds) anlegen; (Güter, Bestände, Fonds) mehren

Äufnung, die; -, -en: Anlegen (eines Fonds), Mehrung (von Gütern, Beständen, eines Fonds)

Aufrichte, die; -, -n: Fest, das die Bauherrschaft bei Fertigstellung des Daches ausrichtet; Richtfest

Aufrichtebäumchen, das; -s, -: bei der Aufrichte auf den Dachfirst gestellte, mit bunten Bändern geschmückte kleine Tanne

Aufsichtsbeschwerde, die; -, -n: Beschwerde an eine vorgesetzte Behörde über die Amtstätigkeit ihrer Organe

Aufsichtskommission, die; -, -en: (in einigen Kantonen) auch svw. Kontroll- bzw. Aufsichtsorgan über eine höhere Schule (z. B. Kantonschule, Fachhochschule)

aufsitzen <st. V>: auch svw. sich aufrecht hinsetzen; sich aufsetzen

aufstarten <sw. V>: (einen Computer) starten, hochfahren

aufstellen <sw. V; unpersönl.> (mundartnah): in gute Laune bringen

Aufsteller, der; -s, - (mundartnah): auch svw. Anlass für gute Laune

Aufstiegspoule, die; -, -n (Sport): Aufstiegsrunde

aufstrecken <sw. V>: sich (in der Schule oder bei offenen Abstimmungen) durch Heben der Hand melden

Auftragsvergabe, die; -, -en: Auftragsvergabe

Aufzahlung, die; -, -en: Aufpreis, Mehrpreis

Augenschein, der; -[e]s, -e: auch svw. Gerichtstermin am Ort des Geschehens; Lokaltermin

Augenwasser, das; -s, ohne Pl.: auch svw. Tränen

Augustfeier s. 1.-Augustfeier

Augustfeuer, das; -s, -: anlässlich des schweizerischen Nationalfeiertags entzündetes grosses Feuer

Augustrede s. 1.-Augustrede

ausapern <sw. V>: 1. schneefrei werden, tauen
2. schneefrei machen

Ausbaustandard, der; -s, ohne Pl.: auch svw. Ausstattung (einer Wohnung oder eines Bauwerks)

ausbeineln <sw. V> (mundartnah): 1. Fleisch von

Knochen ablösen 2. gründlich untersuchen, klarlegen

Ausbildner Ausbildnerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen:

Person, die andere in spezifischen Fertigkeiten unterweist; dtl. Ausbilder(in)

ausfüllen <sw. V> (formell): auch svw. (eine Ordnungsbusse, eine Freiheitsstrafe) verhängen

*Ausgang. *in den Ausgang gehen:* (zum Vergnügen in der Freizeit) ein Konzert, ein Kino, eine Bar, einen Club o. Ä. aufsuchen

Ausgesteuerte, der/die; -n, -n: Person, die keine Arbeitslosenunterstützung mehr erhält

ausgewiesen: auch svw. ausweislich, nachweislich

Ausgleichskasse, die; -, -n: für die Berechnung, Eintreibung und Auszahlung der Sozialversicherungsbeiträge zuständige öffentliche oder private Anstalt

Aushebung, die; -, -en: auch svw. Prüfung von Wehrpflichtigen auf ihre Tauglichkeit für den Militärdienst

ausjassen <sw. V> (mundartnah): aushandeln, ausmachen

Auskunftsstelle, die; -, -n: Auskunftsbüro

Auslad, der; -[e]s, -e: Ausladen (von Waren); Entladen (von Transportmitteln)

Ausländerausweis, der; -es, -e: Ausweis, der die Personalien sowie einen Vermerk über die Art und Dauer der Aufenthaltsbewilligung eines Ausländers bzw. einer Ausländerin enthält

Auslandschweizer Auslandschweizerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Person mit Schweizer Bürgerrecht, die sich dauerhaft im Ausland niedergelassen hat

Ausläufer Ausläuferin, der; -s, - bzw. die; -, -nen (veraltend): auch svw. Person, die Waren austrägt; Laufbursche

Auslegeordnung, die; -, -en: 1. nach vorgeschriebener Ordnung zu erfolgendes Bereitlegen der persönlichen Ausrüstungsgegenstände zur militärischen Inspektion 2. übersichtliche Zusammenstellung von Arbeitsergebnissen oder Problembereichen für eine erste Durchsicht

ausmarchen <sw. V>: 1. (selten) (Grundstücke) abgrenzen 2. (seine Rechte, Interessen) abgrenzen

Ausmarchung, die; -, -en: 1. (politische) Auseinandersetzung und Meinungsbildung 2. Ausscheidung, Qualifikation

ausmehren <sw. V.>: durch offene Abstimmung entscheiden

ausmieten <sw. V.>: 1. vermieten 2. mieten

ausrichten <sw. V.>: auch svw. (ein Gehalt, eine Entschädigung) entrichten, zahlen

Aussand, der; -[e]s, Aussände: Versenden (von Briefen, Paketen oder E-Mails); Versand

ausschaffen <sw. V.>: (ausländische Personen) ausweisen, abschieben

Ausschaffung, die; -, -en: Ausweisung eines Ausländers bzw. einer Ausländerin aus einem Staat

Ausschaffungschaft, die; -, ohne Pl.: zur Sicherstellung der Ausweisung verfügte Haft

ausschauben <sw. V.> (mundartnah): ausscheiden, aussortieren

ausscheiden <st. V.>: auch svw. (Land) für einen besonderen Zweck abteilen

Ausschiessen, das; -s, ohne Pl.: letzte Schiessübung eines Schützenvereins im Jahr, mit Preisschiessen und Festlichkeiten verbunden

Ausschiesset, der; -s, ohne Pl.: svw. Ausschiessen

ausschnaufen <sw. V.>: auch svw. eine kurze Pause einlegen; verschnaufen

Ausschwinget, der; -s, ohne Pl.: Endkampf im Schwingen

Aussenquartier, das; -s, -e: Stadtteil ausserhalb des Stadtzentrums; Aussenviertel

ausserkantonal: ausserhalb des eigenen Kantons gelegen, aus einem andern Kanton stammend

ausserorts: ausserhalb einer Ortschaft

Ausstand, der; -[e]s, ...stände: auch svw. 1. vorübergehendes Ausscheiden aus einem Gremium, um Interessenskonflikte zu vermeiden

2. (nur Pl.) ausgebliebene Geldforderungen

Ausstandsbegehren, das; -s, -: Antrag, dass ein Mitglied eines Gremiums in den Ausstand treten soll

Ausstich, der; -[e]s, -e (Sport): Entscheidungskampf, Stichkampf

Austrinket, der; -s, ohne Pl.: Abschiedsfeier eines Wirts bzw. einer Wirtin mit den Gästen bei Betriebsaufgabe

Austrinkete, die; -, -n: svw. Austrinket

auswallen <sw. V.>: (Teig) ausrollen, auswalzen

ausweisen <st. V.>: **sich über etw. ausweisen:*

Kenntnisse, Fähigkeiten nachweisen

auswinden <st. V.>: aus[w]ringen

auszonen <sw. V.>: (Land) aus der Bauzone ausscheiden

Auszonung, die; -, -en: Ausscheidung von Land aus der Bauzone

Auszugstisch, der; -[e]s, -e: Ausziehtisch

Autobahneinfahrt, die; -, -en: Zufahrtsstrasse zur Autobahn; Autobahnauffahrt

Autocar, der; -s, -s: Bus für Gesellschaftsfahrten; Reisebus

Autofahrschule, die; -, -n: Fahrschule

Autogewerbe, das; -s, ohne Pl.: Gesamtheit der Betriebe, die im Fahrzeughandel und -unterhalt tätig sind

Autolenker Autolenkerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Autofahrer(in)

Automech, der; -s, -s (mundartnah): kurz für Automechaniker

Automechaniker Automechanikerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Mechaniker(in), der bzw. die motorisierte Fahrzeuge wartet und repariert;

Kfz-Mechaniker(in)

Automobilist Automobilistin, der; -en, -en bzw. die; -, -nen: Autofahrer(in)

Automonteur Automonteurin, der; -s, -e bzw. die; -, -nen: svw. Automechaniker(in)

Autoprüfung, die; -, -en: Fahrprüfung

Autospengler Autospenglerin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Person, die berufsmässig Reparaturen an Autokarosserien ausführt; Karosserie-schlossler(in)

Autospenglerei, die; -, -en: Betrieb, in dem Reparaturen an Autokarosserien durchgeführt werden

Autostopper Autostopperin, der; -s, - bzw. die; -, -nen: Person, die per Autostopp fährt; dtl. Anhalter(in)

Autounterstand, der; -[e]s, ...stände: überdachter Platz zum Unterstellen von Autos

Autoverlad, der; -[e]s, ohne Pl.: Transport von Autos und deren Passagieren mit der Bahn (durch einen Alpentunnel)

avisieren <sw. V.>: auch svw. benachrichtigen

B

Bach. *bachab gehen: entgehen, verloren gehen.

*bachab schicken: verwerfen

bachnass: platschnass, tropfnass

Bächtelistag, *der*; *-[e]s*, *ohne Pl. (mundartnah)*:

svw. Berchtoldstag

Badanstalt, *die*; *-*, *-en*: Badeanstalt

Badekleid, *das*; *-[e]s*, *-er*: Badeanzug

Badi, *die*; *-*, *-s (mundartnah)*: Bad[el]anstalt, Freibad

Badkleid, *das*; *-[e]s*, *-er*: svw. Badekleid

Badmeister *Badmeisterin*, *der*; *-s*, *- bzw. die*; *-*,

-nen: Bademeister(in)

Badwanne, *die*; *-*, *-nen*: Badewanne

Badzimmer, *das*; *-s*, *-*: Badezimmer

Bahnhofbuffet, *das*; *-s*, *-s*: Restaurant in oder bei einem Bahnhof

Bahnhofvorstand, *der*; *-[e]s*, *...stände*: Leiter eines Bahnhofs

Bähnler, *der*; *-s*, *- (mundartnah)*: Eisenbahner

Balchen, *der*; *-s*, *-*: Sandfelchen, auch Felchen überhaupt (Innerschweiz)

Ballen, *der*; *-s*, *-*: svw. Balchen

Bankomat®, *Bankomat*, *der*; *-en/-s*, *-en*: von einer Bank aufgestellter Automat, an dem man Bargeld beziehen kann

Band. *durchs Band (weg): durchweg(s)

Bänkler *Bänklerin*, *der*; *-s*, *- bzw. die*; *-*, *-nen*

(*mundartnah*): bei einer Bank angestellte Person; Banker(in)

Bänkli, *das*; *-s*, *- (mundartnah)*: Parkbank, Ruhebänk

Bankomat s. *Bankomat*

Bankvieh, *das*; *-s*, *ohne Pl.*: Schlachtvieh

Banntag, *der*; *-[e]s*, *-e*: Tag im Jahreslauf, an dem die Gemeindegrenze von der Bevölkerung in ritualisierter Weise abgesprochen wird

Bannwart, *der*; *-[e]s*, *-e*: (im Kt. Basel-Landschaft, sonst veraltet) Flur- und Waldhüter

Bärenredneck, *der*; *-[e]s*, *ohne Pl. (mundartnah)*: La-kritze

Barrage, *die*; *-*, *-n (Sport)*: zusätzliche Qualifikationsrunde zweier Mannschaften, die die direkte Qualifikation für ein Turnier oder den Ligaerhalt nicht geschafft haben

Barriere, *die*; *-*, *-n*: auch svw. dtl. [Bahn]-schränke

Bärzelistag, *der*; *-[e]s*, *ohne Pl. (mundartnah)*:

svw. Berchtoldstag

Bätzi[wasser], *das*; *-s*, *ohne Pl. (mundartnah)*:

Schnaps aus Pressrückständen von Äpfeln und Birnen

Baubaracke, *die*; *-*, *-n*: Bauhütte

Baubeschrieb, *der*; *-[e]s*, *-e*: Beschreibung eines [geplanten] Baus; Baubeschreibung

Baubewilligung, *die*; *-*, *-en*: behördliche Genehmigung eines Bauvorhabens; Baugenehmigung

Baudepartement, *das*; *-[e]s*, *-e*: (in manchen Kantonen) für Bauwesen und Energie zuständiges kantonales Ministerium

Baudirektion, *die*; *-*, *-en*: (in manchen Kantonen) svw. Baudepartement

bauern <sw. V.>: Landwirtschaft betreiben

Bauernbetrieb, *der*; *-[e]s*, *-e*: Landwirtschaftsbetrieb

Bauernsamen, *die*; *-*, *ohne Pl.*: Bauernschaft

Baugespann, *das*; *-[e]s*, *-e*: Stangen, die das Ausmass eines geplanten Gebäudes im Gelände anzeigen

Bauherrschaft, *die*; *-*, *-en*: Bauherr(in)

Baumeister *Baumeisterin*, *der*; *-s*, *- bzw. die*; *-*, *-nen*: auch svw. Bauunternehmer(in)

bäumig (mundartnah): grossartig, toll

Baumnuss, *die*; *-*, *...nüsse*: Walnuss

Baumstrunk, *der*; *-[e]s*, *...strünke*: Baumstumpf

Bauprofil, *das*; *-s*, *-e*: svw. Baugespann

Baute, *die*; *-*, *-n (formell)*: Gebäude

Bauzone, *die*; *-*, *-n*: Teil des Gemeindegebietes, der für die Bebauung zur Verfügung gestellt wird; Bauland

Bebbi, *der/die*; *-s*, *-s (mundartnah)*: Spitzname

für den Stadtbasler/die Stadtbaslerin

Bébé, *das*; *-s*, *-s*: Säugling, Baby

bedingt (Recht): auch svw. auf Bewährung

beelenden <sw. V.>: bedrücken, nahegehen

Beerdigungsgottesdienst, *der*; *-[e]s*, *-e*: Totenmesse, kath. Trauergottesdienst

Beerenbau, *der*; *-[e]s*, *ohne Pl.*: Beerenanbau

beförderlich (formell): rasch

begrüssen <sw. V.> (*formell*): auch svw. jmdn. (im Rahmen eines Entscheidungsprozesses) um seine/ihre Meinung in einer Angelegenheit befragen

behaften <sw. V.>: 1. jmdn. beim Wort nehmen
2. haftbar machen

behändigen <sw. V.>: ergreifen; an sich nehmen
Behind, *das*; -, *ohne Pl.* (*Fussball*): Raum hinter den Torlinien

beidseits: auf beiden Seiten; beiderseits

Beige, *die*; -, *-n*: Stoss, Stapel

beigen <sw./st. V.>: aufschichten, stapeln

Beilage, *die*; -, *-n*: auch svw. etw. einem Brief oder Aktenstück Beigelegtes; dtl. Anlage

Beitrag, *der*; *[-e/s, ...träge*: auch svw. Subvention, Zuschuss

Beiz, *die*; -, *-en* (*mundartnah*): Kneipe, Schenke; (*salopp* auch) Restaurant, Wirtshaus

Beizer *Beizerin*, *der*; *-s, - bzw. die*; -, *-nen* (*mundartnah*): Besitzer(in) einer Beiz, (*salopp* auch) Wirt(in)

beiziehen <st. V.>: hinzuziehen, heranziehen

Beizug, *der*; *[-e/s, ohne Pl.*: das Beiziehen, Heranziehen

belegen <sw. V.>: auch svw. eine bestimmte Lehrveranstaltung an einer Hochschule besuchen

beleihen <sw. V.>: eine Sicherheit (z. B. eine Hypothek oder Lebensversicherung) abtreten, um dafür ein Darlehen zu bekommen; beleihen

Belehnung, *die*; -, *-en*: Sicherstellung

bemühend: unerfreulich, mühsam; peinlich

Benne, *die*; -, *-n* (*mundartnah*): svw. dtl. Schubkarren

Berchtelistag, *der*; *[-e/s, ohne Pl.* (*mundartnah*): svw. Berchtoldstag

Berchtoldstag, *der*; *[-e/s, ohne Pl.*: 2. Januar

Béret *Beret*, *das*; *-s, -s*: Baskenmütze

Berg. **am Berg sein/steht* (*mundartnah*): ratlos sein

Bergföhre, *die*; -, *-n*: Legföhre

Berggänger *Berggängerin*, *der*; *-s, - bzw. die*; -, *-nen*: Alpinwander(in), Alpinist(in)

Berglehne, *die*; -, *-n* (*veraltend*): [steiler] Berghang, Abhang

Bericht, *der*; *[-e/s, -e*: (in einigen Kantonen) auch svw. Erläuterungen der Regierung zu einer dem Parlament oder dem Volk unterbreiteten Vorlage. **beleuchtender Bericht*, **erläuternder Bericht*: (in einigen Kantonen) offizielle Informationen zu einer Abstimmungsvorlage

Bernerplatte, *die*; -, *-n*: aus verschiedenen

Fleisch- und Wurstsorten sowie Bohnen oder Sauerkraut und Salzkartoffeln bestehendes Gericht; Schlachtplatte

Berufsauslagen, *die*; *nur Pl.*: Kosten, die durch die Berufsausübung entstehen

Berufsdiplom, *das*; *-s, -e*: amtliche Bescheinigung über eine abgeschlossene Berufslehre

Berufsfrau, *die*; -, *-en/...leute*: 1. Frau mit abgeschlossener [nichtakademischer] Berufsausbildung 2. berufstätige Frau

Berufskleid, *das*; *[-e/s, -er* (*meist Pl.*): Kleidung, die bei der Ausübung eines bestimmten Berufs getragen wird; Arbeitskleidung

Berufslehre, *die*; -, *-n*: [nichtakademische] Berufsausbildung

Berufsmann, *der*; *[-e/s, ...leute/...männer*: Mann mit abgeschlossener [nichtakademischer] Berufsausbildung

Berufsmatur, *die*; -, *-en*: svw. Berufsmaturität

Berufsmatura, *die*; -, *...maturen*: svw. Berufsmaturität

Berufsmaturität, *die*; -, *-en*: Schulabschluss nach einer Berufsausbildung zur Erlangung der Fachhochschulreife; dtl. Fachabitur

Berufsprüfung, *die*; -, *-en*: höhere Fachprüfung, die nach einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung absolviert werden kann

Berufswahljahr, *das*; *[-e/s, -e*: schulische Berufsvorbereitung von einjähriger Dauer

Berufswahlklasse, *die*; -, *-n*: svw. Berufswahljahr

Berufswahlschule, *die*; -, *-n*: auf eine Lehre vorbereitende, freiwillige Schule bzw. Gebäude, in dem diese Schule untergebracht ist

besammeln <sw. V.>: 1. *sich besammeln* (*reflexiv*): zusammentreffen 2. (eine Gruppe von Menschen) dazu auffordern, sich an einem Ort einzufinden

Besammlung, *die*; -, *-en*: Versammlung zu Beginn einer Veranstaltung

Beschäftigungsgrad, *der*; *[-e/s, -e*: auch svw. Prozentsatz der Anstellung

Beschläg, *das*; *[-e/s, -e*: Metallteile an Türen, Fenstern, Schubladen, alten Büchern; Beschlag

beschlagen <st. V.>: auch svw. angehen, betreffen
Beschrieb, *der*; *[-e/s, -e*: Beschreibung